

(R) ENT
567

Revis.

Neues über *Hemiptera* der Kanarischen Inseln

Von NILS GYLLENSÄLL

Die Kenntnis der kanarischen Hemipterenfauna geht auf das Jahr 1838 zurück, als Brullé 47 Arten bestimmte, allerdings ohne Angaben über welche Inseln als Fundorte in Betracht kamen. Nach H. Lindberg sind diese Insekten heute nicht mehr erhalten. Einige wurden später nicht wiedergefunden, was vielleicht in Folge falscher Bestimmung wenigstens teilweise erklärt werden kann. Schon um die Jahrhundertwende waren 110 Arten dank den Arbeiten von Puton (1889) und Nouhahier (1893) determiniert. Horváth und Reuter konnten aus einer Sammlung von Becker (1900–1901) nicht minder als 21 neue Arten nachweisen. Der grosse Name auf dem Gebiet der Nachforschung der kanarischen Hemiptera ist der Finnländer H. Lindberg. Schon im Jahre 1936 publizierte er seine erste Arbeit, 122 Arten und 15 Neufunde umfassend. Später hat er während der Jahre 1947 bis 1963 mehrere längere Reisen gemacht und während verschiedener Jahreszeiten alle Inseln, auch die unbewohnten, besucht. In seiner umfangreichen Arbeit *Hemiptera Insularum Canariensium* (1953) und in zwei Supplementen (1960 und 1965) hat er das wissenschaftliche Resultat dieser Reisen vorgelegt. Er konnte in seinem letzten Supplement zusammenfassend schreiben: „Die gesante Anzahl der auf den Kanaren angetroffenen Arten der Heteroptera und Homoptera Cicadina beläuft sich jetzt auf etwas mehr als 400.“

Ich war, soweit mir bekannt ist, der erste Schwede, der Einsammlungen von Insekten auf den Kanarischen Inseln unternahm. Ich besuchte Tenerife, Gran Canaria, La Palma, Lanzarote und Fuerteventura von September bis November 1953, aber meistens handelte es sich um Einsammlung von Coleoptera. Nur ein kleines Material von Hemipteren befindet sich in dieser meiner Sammlung und in der Entomologischen Abteilung des Naturhistoriska Riksmuseum in Stockholm.

Prof. Dr. O. Lundblad besuchte die Inseln 1957, 1960 und 1967, hauptsächlich um Hydrachnidae zu sammeln, er brachte aber auch eine bedeutende Sammlung von Hemipteren nach Schweden. Der Coleopterologe, Dr. Thure Palm, ist liebenswürdigerweise meinem Wunsch nachgekommen, Hemipteren für meine Rechnung zu sammeln und hat ein sehr interessantes Material während seiner Reisen nach Tenerife 1964 und 1966 zusammengestellt. Schliesslich haben Dr. Palm und ich zusammen eine intensive Forschungsreise nach Tenerife und La Gomera im April 1967 vorgenommen. Auf La Gomera hatten wir die grosse Freude, während einiger Tage Prof. Lundblad Gesellschaft zu leisten.

Nun hat mir mein Freund, Herr Prof. Lundblad, vorgeschlagen, das ganze von uns zusammengebrachte Material zu bearbeiten. Für das auf diese Weise geleistete Vertrauen will ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank zum Ausdruck bringen. Vorliegende Arbeit sucht seinen Wunsch zu erfüllen. Mein Reisegefährte Dr. Palm hat seit mehreren Jahren mit mir gemeinsame oder eigene Reisen in Europa gemacht

und unverdrossen mir eine grosse Anzahl Hemipteren angeschafft, was in hohem Grad meine Arbeit mit diesen Insekten erleichtert und erweitert hat. Ich kann ihm nicht genug danken!

Es kann nicht die Rede sein, über alle die Arten, die u-ir gefunden haben, Bericht zu erstatten. Betreffs der Naturverhältnisse der Kanarischen Inseln verweise ich auf die vorlier erwähnte Arbeit von Lindberg. Ich folge dem systematischen Verzeichnis der Hemipteren in der Reihe, die man in diesem Werk findet. Ich erwähne nur die Arten, die 1. neu für die Wissenschaft, 2. neu für die Kanarischen Inseln, 3. neu für eine oder einige Inseln, 4. selten oder anderswie betreffs der Lokalität interessant sind. Die Arbeit behandelt nur Hemiptera Heteroptera und Heteroptera Cicadina. Homoptera Psylloidea werden später für sich behandelt.

Nachstehende Abkürzungen der Auitorennamen in den Fundortsangaben sind gebraucht: Fernandez = F., Frey = Fr., Gyllensvärd = Gld, Lindberg = Lindb., Lundblad = Lundbl., Noualhier = Noualh., Morales Martin = M und Palm = Plm.

Heteroptera

Fam. Cydnidae

Aethus pilosulus (Klug). Castillo, Fuerteventura, 3 ♀♀, 10.VII.1960, Lundbl. Auf Fuerteventura vorher nur Matural, 18.III.49, Lindb.

Macroscytus brunneus (Fabr.). Lindb. meldet 1 Ex. von Lanzarote 1963 und fand die Art neu für die Purpurarien. Ich habe jedoch schon am 4.XI.53 1 ♂, Tulceje-Pajara, Fuerteventura, gefunden.

Amaurocoris curtus (Brullé). El Médano, Tenerife, 6 ♂♂, 7 ♀♀, 18.IV.67, Gld. Neu für Tenerife. Endemisches Element, das im Wüstensand vorkommt.

Schirus morio (L.). Guimar, Tenerife, 3 ♂♂ Plm, 1 ♀ Gld, 6.IV.67. Neu für die Kanaren. Kommt in Spanien, Portugal und Marokko vor.

Schirus (subgen. *Tritomegas*) *melanopterus melanopterus* (H.-S.) (*Schirus dubius* Lindb. 1953). Lanzarote, 1 ♂, 2 ♀♀, 4.VII.60, Lundbl. Neu für Lanzarote.

Fam. Pentatomidae

Odontoscelis dubius Wgn. f. *dorsalis* F. Maspalomas, Gran Canaria, 57, Lundbl., Valles, Lanzarote, 1 ♂, 3.VII.60, Lundbl., Las Mercedes, Tenerife, 1 ♂, VIII.-IX.66, Plm. Neu für die Kanaren. Weit verbreitet in Europa, Afrika und Asien, z. B. in Spanien, Portugal, Marokko.

Graphosoma semipunctatum (F.). Stichel notiert in seiner Arbeit nicht weniger als 16 Varietäten dieser Art mit Abbildungen der charakteristischen Pronoti. In sich hat wohl die Beschreibung der einzelnen Varietäten einen beschränkten Wert. Ich werde deshalb der Varietäten des Kanarischen Materials nicht spezielle Namen zuerkennen. Es erscheint mir wichtiger zu untersuchen, ob die Varietäten an gewisse Fundorte gebunden sind. Lindberg hat in seiner Arbeit 1953 nur zwei eigene Stücke, aus Atalaya, Gran Canaria, angeführt, aber später in dem Supplement 1960 noch zwei von Morales auf Tenerife gefundene Exemplare hinzugefügt. Durch die liebenswürdige Vermittlung von Herrn Bl. Meinander, M. A., Helsingfors, war mir das Material Lindbergs zugänglich. Es enthält drei Tiere aus Barranco de Tahodio, Tenerife, von Morales gefangen, aber nie publiziert. Lindberg hat alle Stücke als var. *interruptum* White erfasst. Nach der Beschreibung Stichels handelt es sich doch keineswegs

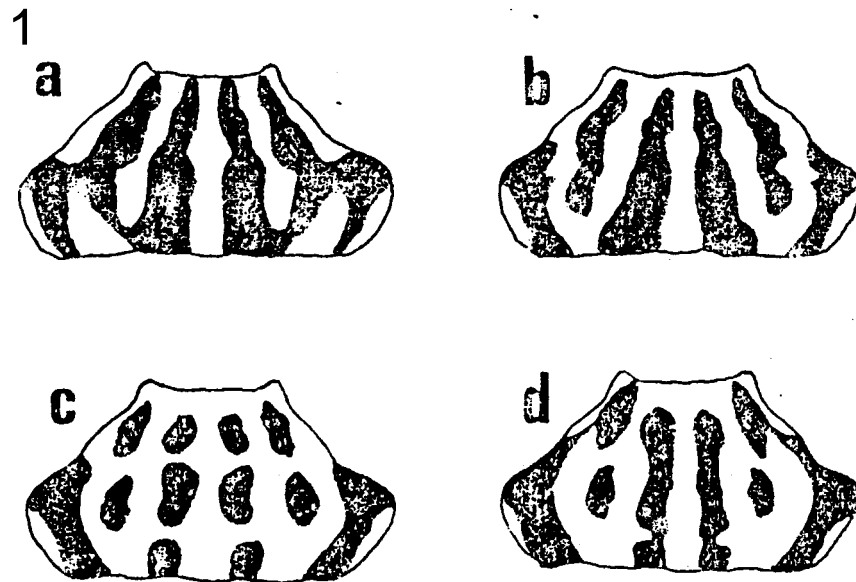


Abb. 1. *Graphosoma semipunctatum* (F.). a. Aus Atalaya, Grafi Canaria (Lindb.). b. Aus Montañon negro, Gr. Can. (Lundbl.). c. Aus Ladera de Guimar (M). d. Aus Barranco de Tahodio (M).

um die var. *interruptus* White, sondern um f. *semipunctata* (Nominatform) und zwei neue Varietäten (Abb. 1). Lundblad hat 8 Stücke gefunden (Montañon negro, Grafi Canaria 25.VI.57), wovon 4 mit denjenigen Lindbergs aus Gr. Can. übereinstimmend (Abb. 1a), 4 sehr ähnlich sind (Abb. 1b). Es scheint, als ob verschiedene Inseln und voneinander weit entfernte Orte (Guimar und Barranco de Tahodio, Tenerife) spezifische Varietäten hervorbringen, ein Sachverhalt, der keineswegs unbekannt ist aber bei *Graphosoma semipunctatum* (F.) auffallend gut demonstriert werden kann

Sciocoris canariensis Lindb. Guimar, Tenerife, 1 ♂, 6.IV.67, Gld. Vorher Las Arenas 2 Exx. 47 Lindb. und Barranco de La Cuesta 1 Ex. 59. M. Tenerife. Endemische Art.

Dolycoris numidicus Horv. La Cuesta, Tenerife, 1 ♀, 13.IV.67, Plm. Neu für Tenerife. Vorher auf La Gomera 50, Lindb.

Brachynema simonyi Horv. Guimar 1 ♂, 6.IV.67, El Médano, Tenerife, 18.IV.67. Plm. Neu für Tenerife.

Fam. Coreidae

Dicranoccephalus agilis (Schop.) f. *femorialis* (Noualh.). Lanzarote, 2 ♂♂, 1 ♀, 4.VII.60. Lundbl. Guimar, Tenerife, 1 ♂, 6.IV.67, Plm. Laguna, Tenerife, Horváth, ohne nähere Angaben. Neu für Lanzarote.

Fam. Lygaeidae

Nysius cricae (Schill.). La Cuesta, 3 ♀♀, 13.IV.67, Valle de San Andrés sub Bailadero. 1 ♀, 22.IV.67, Gld. Neu für Tenerife. Vorher nur La Palma. 2 Exx. 50, Lindb.

Geocoris siculus (Fb.). Las Cañadas, Tenerife 1 ♂, 1 ♀, 15.VI.57, El Cedro, La Gomera

- i ♂, 1 ♀, 7.VI.60, Lundbl. Neu für die Kanaren. Verbreitung u. a. Spsiiien, Marokko, Algerien, aethiop. Region.
Bethylimorphus leucophaeus Lindb. Las Mercedes, Tenerife, 23 Esx. 1966, Plm. Vorher auf Tenerife nur Fuente Fria, 49, Lindb. Endemische Art.
Lamprolax picea (Fl.) (*Drymus piceus*). Las Mercedes, Tenerife, 1 ♀, 23.V.60. Lundbl. Neu für die Kanaren. Nordeuropäische Art am südlichsten bis Frankreich, Italien. Wahrscheinlich mit Pflanzen eingeführt.
Megalonotus opaconotum Liiitlb. (*Rhyptochromus* Lindb. 1053). Las Mercedes, Tenerife, 1 ♂, 66, Piiii. Auf Tenerife vorher nur supra Orotava, 47, Las Cañadas 49, Lindb. Westmediterrane Art.
Gonianotus barbarus (Mont.). Lanzarote, 1 ♂, 4.VII.60, Lundbl. Las Mercedes. Tenerife, 1 ♂, VIII.-IX.1966, Plm. Neu für Lanzarote. Wahrscheinlich selten.

Fam. Berytidae

- Berytinus hirticornis* (Brullé). Vorher als eine Rarität betrachtet. Kommt spärlich in Südeuropa vor. Mehrere Exx. sind doch von Lundblad bei Aguamanza, Icod alto und Bermeja auf Tenerife genommen. Vorher nur La Esperanza 1 Ex. 50, F, uiid Las Mercedes 2 Exx., 49, Lindb.
Cantacader angulipennis Hv. Las Mercedes, Tenerife, 1 ♀, VIII.-IX.66, Plm. Zum ersten Mal als neu für die Kanaren von Lundbl. an Puerto de la Cruz, Tenerife, 1 Ex. 57, gefangen.
Galeatus scrophicus Saund. Supra Sni Sebastián, La Gomera, 1 ♀, 7.IV.67, Gld. Neu für La Gomera.

Fam. Aradidae

- Aradus lauri* Noualh. Las Mercedes, Tenerife, 1 ♂, 4 ♀♀ uiid 2 Larva, VIII.-IX.66, Plm. Vorher nur auf Monte Aguirre, Tenerife, von Lindb. uiid F. Endemische Art.

Fam. Aneuridae

- Aneurus avensis* Df. Valle Gran Rey, La Gomera, 1 ♀, 6.IV.67. Lundbl. Neu für die Kanaren. Ein bemerkenswerter Fund! Die Heimat dieser Art ist Nord- und Ost-europa, am meisten südwestlich bis Frankreich.

Fam. Reduviidae

- Empicorella tingitana* (Dps.). Las Mercedes, Tenerife, 1 ♂, VIII.-IX.66, Plm. Neu für die Kanaren. Nur von Dispos aus Marokko beschrieben.
Ploiaria canariensis Noualh. Las Mercedes, 5 Exx. VIII.-IX.66, Plm. Bailaderos, Anaga 2 ♂♂, 22.IV.67, Plm uiid supra Valle de San Andrés 1 ♀, Gld, alles auf Tenerife. Vorher nur Puerto de la Cruz, 1 Ex. 50, Lindb. La Esperanza, 1 Ex. 50, F. El Hortigal, 1 Ex. 56, M. uiid Puerto de la Cruz, 1 Ex. 58, M. Endemische Art.
Pirates strepitans Ramb. var. *nigra* Woll. Icod alto, Tenerife, 1 ♀, 19.VI.60. Lundbl., Barranco de Tahodio, 1 Larve (innen von Euphorbia) 21.IV.67, Plm. Vorher nur Barranco Bufadero, 1 Ex. 55, M. Nominatform mediterrane Subregion, äthiop. Region. Var. *nigra* Madeira, Marokko.
Sastrapada laecrusprungi (Stål). Diese Art wurde von Lundblad auf Tenerife und Gran Canaria 1957 entdeckt, neu für die Kanaren. Jetzt uiod 1 ♂, 2 ♀♀, Tenerife 11.64, Piiii.

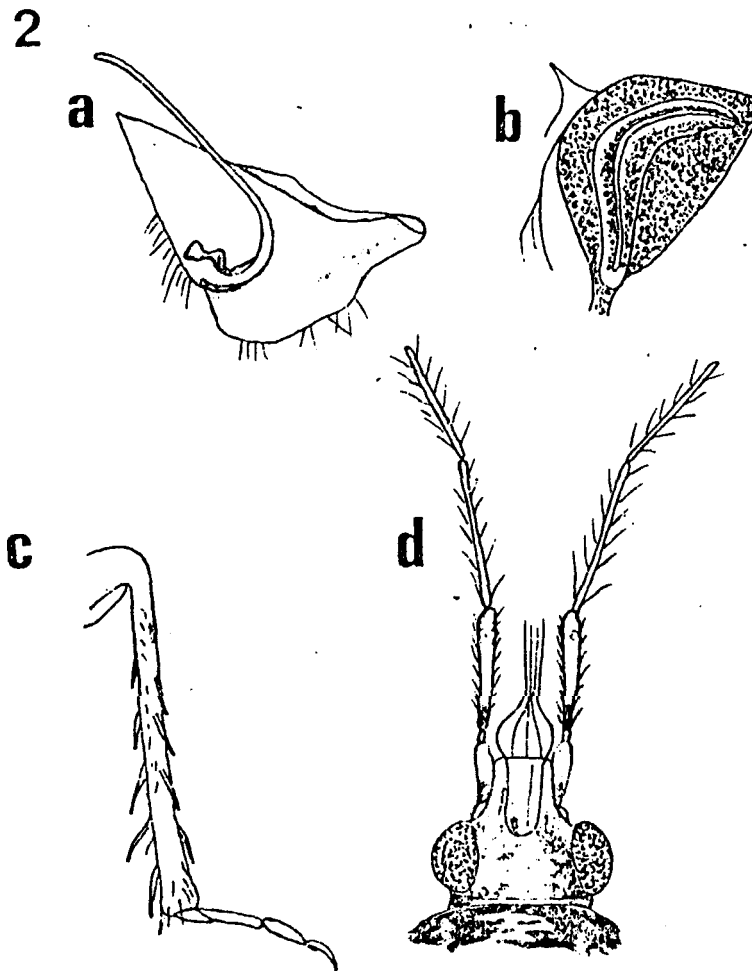


Abb. 2. *Xylocoris (Arrestolus) palmi* n. sp. a. Genitalsegment des ♂. b. Ablaufrinne der Stinkdrüsen. c. Hintertibia. d. Kopf mit Antennen.

Fam. Anthocoridae

- Anthocoris nemoralis* Fabr. Las Mercedes, Tenerife, 1 ♂, VIII.-IX.66, Plm. Neu für Tenerife. Es liegt nur ein alter Fund auf Gran Canaria vor (Horv.) Lindberg sagt 1953: „Nach den kanarischen Inseln ist die Art wahrscheinlich zufällig eingeführt, scheint dort aber nicht zu gedeihen.“
Anthocoris alienus B. White. Hierro, 1 ♂, 13.VI.60, Lundbl. Neu für Hierro.
Lycocoris campestris (Fabr.). Icod alto, 2 ♂♂, 4 ♀♀, 19.VI.60, Lundbl. Neu für Tenerife.
Xylocoris contiguus E. Wgn. San Sebastián, La Gomera, 2 ♂♂, 2 ♀♀, 10.IV.67, Lundbl. Neu für La Gomera.
Xylocoris (Arrestolus) palmi n. sp.

Grosse, langgestreckte Art mit scharfem Kontrast zwischen dem schwarzen Vorderteil und den weissgelben Halbdecken, Kopf schwarz, so lang wie breit. Scheitel beim ♂ 2,0 ×, beim ♀ 3,7 × so breit wie das Auge. Stirnswiele breit, Rostrum kräftig, etwas über die Vordercoxen hinausragend (Abb. 2 d). 1. Fühlerglied dunkelbraun, reicht gut bis zum Ende des Stirnkeils. 2. Glied dunkelbraun, medial aufgeklärt, hellbraun. 3. u. 4. Glied schmutziggelb. Die Längenverhältnisse sind: 5:15:13:13. Pronotum und Scutellum schwarz. Die macropteren Deckflügel gleichförmig mattglänzend, nur Cuneus ein wenig mehr glänzend. Die Farbe des Clavus, Mesocorium und Exocorium hell graugelb. Deckflügel mit sehr schwachen, undeutlichen, unregelmässig verteilten Poren. Clavuskommisur, Distalrand und Cuneus schwärzlich. Die Behaarung fein, kurz, gelb. Membran weisslich, reicht bis zum Ende des Bauches. Ventralseite schwarz. Distalkante des Abdomens ohne lange abstehende Haare. Ablaufrinne der Stinkrüsen auf einem breiten Wulst; endet stumpf, ohne die Pleuraränder zu erreichen (Abb. 2 b). Die Schenkel braunschwarz, die Unterbeine gelb oder gelbbraun. Hintertibia distal ein wenig dicker, im proximalen 2/5 ohne Dornen (Abb. 2 c). Die Füsse hellgelb. Genitalsegment des ♂ (Abb. 2 a). Linker Genitalgriffel sehr lang und schmal, gleich dick.

Las Mercedes, Tenerife, 1 ♂, 3 ♀♀. VIII.-IX.66, Plm.

Holotypus, Allotypus und Paratypen in meiner Sammlung. (Leider sind die ♂-Genitalien nach dem Zeichnen demoliert, linker Genitalgriffel im Präparat gebrochen.) Ich widme diese Art meinem Freund, Dr. Thure Palm, der sie gefunden hat.

Brachysteles wollastoni B. White. Las Mercedes, Tenerife, 1 ♂, VIII.-IX.66, Plm. Früher Barranco San Antonio 1 Ex. 47, 1 Ex. 49, Lindb., Bailaderos 1 Ex. 50, Lindb. Über Tenerife hinaus nur von Madeira angegeben.

Fam. Miridae

Cyrtopeltis canariensis Lindb. Hierro, 2 ♂♂, 1 ♀, 10.VI.60, Lundbl. Neu für Hierro. *Dicyphus bolivari* 1bg ssp. *atlanticus* E. Wgn. El Cedro, La Gomera, 1 ♀, 10.IV.67, Gld. Vorher *Hermigua* 1 Ex. 31. Fr.

Aetorhinella parviceps Noualh. Supra *Hermigua*, La Gomera, 1 ♂, 9.IV.67, Gld. Vorher nur El Cedro, 2 Exx. 50, Lindb. Endemische Gattung und Art, nicht selten auf Tenerife.

Orthotylus flavosparsus (C. Sahlb.). La Cuesta, Tenerife, 1 ♂, 9 ♀♀, 13-14.IV.67, Gld Valle de San Andrés 1 ♀, 22.IV.67, Gld. Vorher Puerto de S. Juan, 2 Exx. 50, Lindb

Compsidolon (Coniortodes) anagae n. sp. Eine neue Untergattung, *Coniortodes*, des Genus *Psallus*, ist von E. Wagner 1951 aufgestellt, aber später hat man statt diese Untergattung ein neues Genus, *Compsidolon* Reuter 1899, eingeführt (E. Wagner e H. H. Weber: Faune de France. 67, Hétéroptères Miridae, 1964). In der Kanarischen Fauna sind bis jetzt sieben Arten gefunden, die von E. Wagner determiniert sind. Ich habe, wie Dobšák kürzlich (1963) auch ausgesprochen hat, den Eindruck, dass für die *Psallus*- und *Compsidolon*-arten die angewandten diagnostischen Merkmale variabel sind und daher keinen absoluten Wert haben. Nur nach eingehenden Erwägungen und besonderer Berücksichtigung habe ich folgende Art aufgestellt, die dich an die Arten *Compsidolon beckeri* Reut., *hierroensis* E. Wgn. und *freyi* E. Wgn. grenzt

Das ♂ viel schlanker als das ♀. Grundfarbe wechselnd, braun, braunrot, gelbbraun. Die ♂♂ haben meistens eine graublauere Farbe des Clavus. Die ♀♀ recht einfarbig gelbbraun mit einer hellen Mediane des Pronotum und des Schildchens. Die Behar-

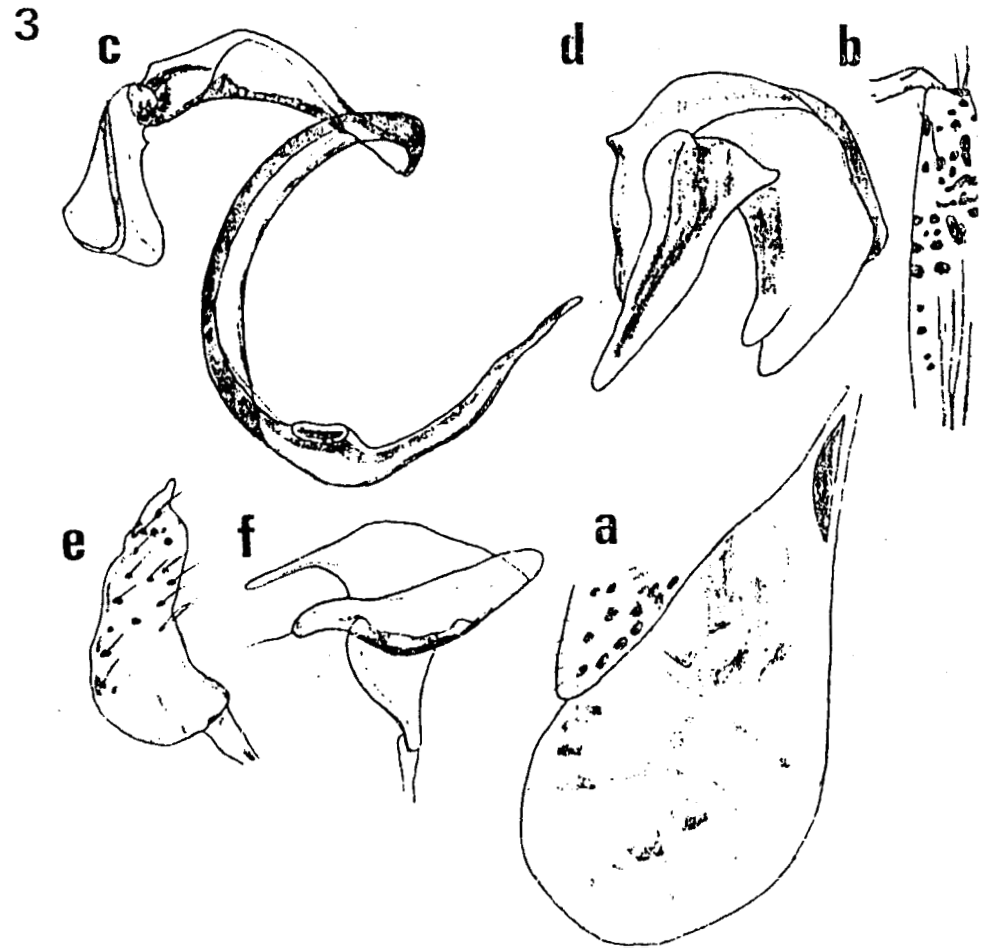


Abb. 3. *Compsidolon anagae* n. sp. a. Membran des Vorderflügels. b. Hinterschenkel. c. Pouis. d. Theka. e. Rechter Griffel. f. Linker Griffel.

ung mit weissen, gekrümmten Härchen, leicht abfallend. Scheitel beim ♂ 1,2 ×, beim ♀ 2,0 × so breit wie das Auge. Auge sehr gering behaart. Bei beiden Geschlechtern sind die Antennen hell. 1. Fühlerglied am Grunde sehr schmal schwarz, innen vor der Spitze mit zwei dunklen Punkten. Die Längenverhältnisse der einzelnen Glieder sind: ♂♂: 5:26:14:9; ♀♀: 4,5:22:12:7. 2. Fühlerglied beim ♂ wesentlich dicker als beim ♀. 2. Fühlerglied beim ♂ 1,2 ×, beim ♀ 0,9 × so lang wie das Pronotum breit ist. Die dunkle Punktierung der Halbdecken grob und ungleichmässig, beim ♀ der Cuneus meistens nur am inneren Rand schmal punktiert. Die Membran leicht schattenartig gescheckt, mehr ausgeprägt beim ♀ (Abb. 3 a). Die schmale, dreieckige Fläche am Grunde der Membran im Innerwinkel ausserhalb der Randader, die Wagner als charakteristisch für *Compsidolon* hält, gibt es auch hier. Beine hellgelblich.

Schenkel gefleckt; Hinterschenkel etwa wie in Abb. 3 b, doch variiert die Zeichnung recht wesentlich. Schienen mit langen, schwarzen Dornen, die aus mässig grossen schwarzen Punkten entspringen. Hintertibia mit 8 Punkten. Füsse lang; 3. Glied der Hintertarsen kürzer als das 2., distale Hälfte schwärzlich. Der Schnabel gelb mit schwarzer Spitze, reicht beim ♂ mit der Hälfte des 4. Gliedes über die Hinterhüften hinaus, beim ♀ bis zur Basis des Eileiters. Die Genitalien des ♂ ähneln sehr denjenigen des *C. beckeri* Reut. (Abb. 3 c-f), doch hat die Theca, wie z. B. bei *C. freyi* E. Wgn., aussen einen blattartigen Höcker, aber nicht die blattartige Verbreitung neben der Gonopore.

LÄNGE: ♂ 3,7-4,0 mm. ♀ 3,2-3,6 mm.

KANARISCHE FUNDE: Cruz del Carmen, Anaga, Tenerife, 800 m. 9 ♂♂, 6 ♀♀, 26.IV.67, Gld.

Ökologie unbekannt; wahrscheinlich auf Leguminosen.

Diese Art ähnelt sehr betreffs der Genitalien *C. beckeri* und *hierroensis* E. Wgn.; besonders ist die schlanke, gewundene spitzige Vesica charakteristisch für sämtliche diese Arten. Die neuentdeckte Art ist doch kleiner (*C. beckeri* ♂ 4,1-4,6 mm, ♀ 4,1-4,7 mm, *C. hierroensis* ♂ 4,6-4,7 mm, ♀ 4,3-4,7 mm), hat andere Proportionen zwischen Scheitel und Augen sowie zwischen den Längen der Fühlerglieder bzw., mit Ausnahme von *C. beckeri*, zwischen 2. Fühlerglied und Breite des Pronotum. *C. beckeri* hat eine feine, rote und verschwommene Punktierung der Halbdecken. Es gibt auch andere trennende Merkmale.

Ich habe die Art *Compsidolon anagae* n. sp. genannt, weil sie bisher nur auf der Halbinsel Anaga, Tenerife, angetroffen wurde. Holotyp, Allotyp und Paratypen in meiner Sammlung.

• *Compsidolon galbanus* n. sp. In Las Cañadas de Teyde, Tenerife, hat O. Lundblad 1960 eine neue Art gefunden, die mir sehr interessanter scheint, denn es fehlt ihr meistens jede Andeutung von Punktierung der Halbdecken — wie bei *Psallus* — aber die ♂-Genitalien ähneln sehr denen der *C. beckeri* und *hierroensis* E. Wgn.

Grundfarbe weissgelb, matt oder sehr schwach glänzend, meistens ohne jede Zeichnung. Die Behaarung mit gekrümmten, aufrechten Härchen von derselben Farbe wie die Oberfläche. Kopf gross, so lang wie das Pronotum, mit stark hervortretender Stirnswiele. Scheitel beim ♂ 1,2 ×, beim ♀ 1,9-2,0 × so breit wie das spärlich behaarte Auge. Das Auge des ♂ breiter (wie 5:4) als dasjenige des ♀. 1. Antennenglied distal mit zwei verschmolzenen, schwarzen Flecken, jede mit einer Borste. Die Antennen sonst ganz hell. Die Längenverhältnisse der einzelnen Glieder sind ♂: 10:53:29:16; ♀: 10:45:27:15. 2. Fühlerglied beim ♂ wesentlich dicker als beim ♀. Halbdecken meistens ganz fleckenlos; an einigen Stücken glaube ich doch äusserst schwache Andeutungen zu kleinen Flecken erkennen zu können. Die Membran durchsichtig, praktisch ohne Schatten, distal doch oft einige schwache Kleinflecke. Beine hellgelblich. Schenkel sehr spärlich gefleckt (Abb. 4 a). Schienen mit langen, schwarzen Dornen in kleinen, dunklen Punkten. Füsse mässig lang. 3. Glied der Hintertarsen kürzer als das 2., distale Hälfte schwarz. Die Klauen schwarz, gleichmässig gebogen, mit sehr kleinen Haftläppchen. Der Schnabel hellbraun, an der Spitze schwarz; reicht beim ♂ fast bis zur Mitte des Bauches, beim ♀ zur Basis des Eileiters. Genitalien des ♂ (Abb. 4b-c) ähneln den des *C. hierroensis* E. Wgn. Hypophysis des rechten Genitalgriffels doch klein und schlank; Theca mit bilateralen Höckern wie bei *C. freyi* E. Wgn., was leider wegen falscher Projektion nicht voll dargestellt ist (Abb. 4 e).

LÄNGE: ♂ 3,6 mm. ♀ 3,6 mm.

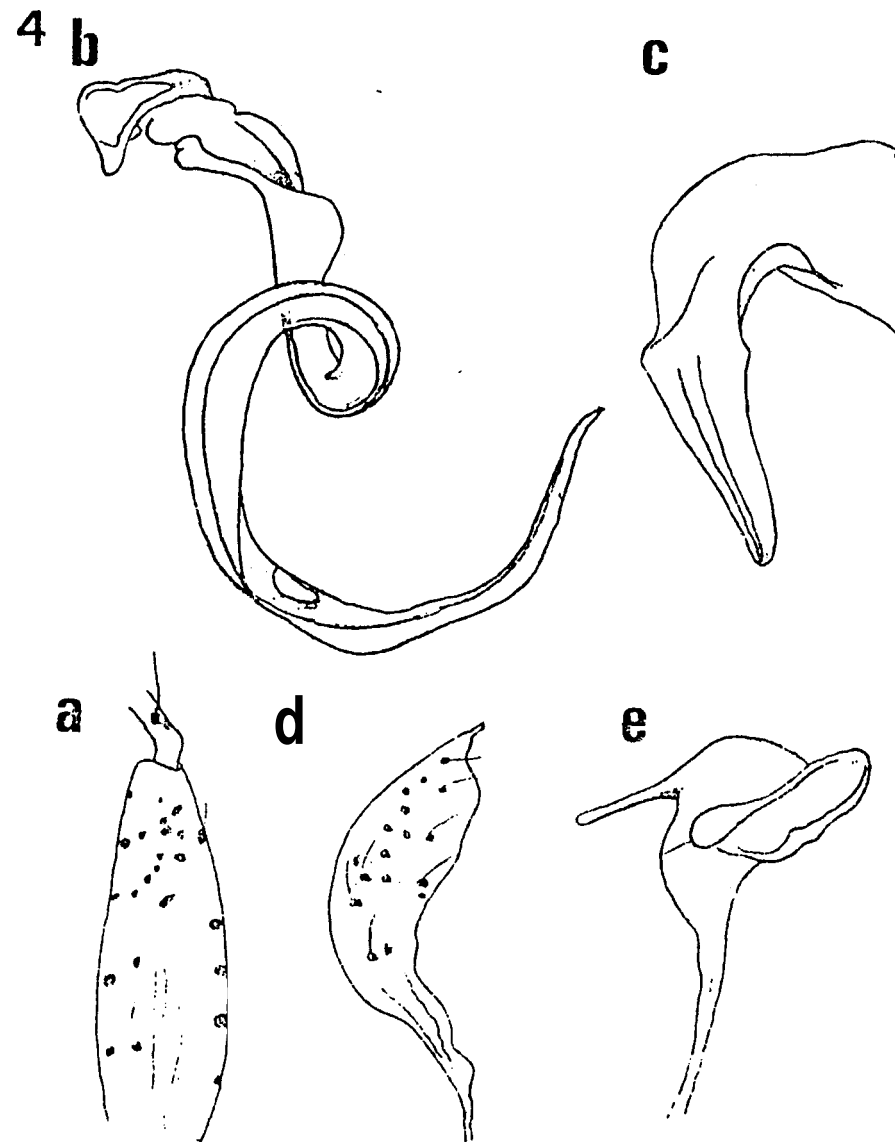


Abb. 4. *Compsidolon galbanus* n. sp. a. Hinterschenkel. b. Penis. c. Theca. d. Rechter Griffel. e. Linker Griffel.

KANARISCHE FUNDE: Las Cañadas, Tenerife, 5 ♂♂, 8 ♀♀, 18.VII.60, Lundbl.
Ökologie unbekannt.

Die systematische Stellung dieser Art ist vielleicht ein wenig unklar. Die meisten ganz fleckenlosen Halbdecken sprechen ja für die Gattung *Psallus*. Das Aussehen

der ♂-Genitalien und die Tatsache, dass einige Stücke eine allerdings kaum wahrnehmbare Fleckenbildung der Halbdecken zeigen, veranlassen mich doch, diese Art zu dem Genus *Compsidolon* zu filieren. Es mag bemerkt werden, dass keine Stücke unreif erschienen. Wegen der charakteristischen weissgelben Farbe dieser Art habe ich sie *Compsidolon galbanus* n. sp. genannt.

Fam. Veliidae

Velia lindbergi Tamanini. Valle Hermoso-Hermigua, La Gomera 1 ♀, 11.IV.67, Gld. Vorher: El Cedro, 6 Exx. 50. Lindb.

Homoptera Cicadina

Fam. Issidae

Hysteropterum grylloides (G.). Valle de San Andrés, Teicrife, 2 ♂♂, 2 ♀♀, IV.67, Gld. Lindberg sagt (1953): „Die Art ist an die Kulturböden gebunden und hat sich bisher — nach den vorliegenden Funden zu urteilen — hauptsächlich nur über ein sehr beschränktes Gebiet im nördlichen Teil von Tenerife verbreitet.“ Meine Funde wurden im südöstlichen Teil der Insel gemacht. Auch Santa Cruz und Guimar, wo früher die Art angetroffen wurde, liegen im südlichen Teil von Teicrife.

Issus distinguendus Lindb. Supra Hermigua, La Gomera, 1 ♂, 9.IV.67, Gld. Auch Lindb. hat dort ein einziges Exemplar gefunden, 1950.

Fam. Araeopidae

Kelisia ribauti W. Wagn. Bailaderos, Tanaga, Tenerife, 1 ♂, IV.67, Gld. Vorher nur supra Realejo alto, 2 Exx. 47, Lindb. Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Azoren, Madeira, Zypern. In Schweden allgemein auf Seggewiesen.

Euryssa ribauti Lindb. Supra Hermigua, La Gomera, 1 ♀ 9.IV.67, Gld. Neu für La Gomera. Vorher auf Tenerife, La Palma und Gran Canaria von Lundblad gefangen. Endemische Art.

Calligypona hispidula Lindb. Supra Hermigua, La Gomera, 1 ♀, 9.IV.67, Gld. Valle de San Andrés, Tenerife, 1 ♀, IV.67, Gld. Vorher nur supra San Sebastián. La Gomera, 1 Ex., 50, Lindb. und Santa Ursula 1 Ex., 49, Lindb., Puerto de San Juan, Tenerife, 49, 37 Exx. Lindb.

Calligypona gudruna n. sp. Zwei ♂♂ einer neuen Art hat Lundblad auf La Gomera 2.VI.60 entdeckt. Bisher wurden von mir nur langgefögelte ♀♀ auf Tenerife gefunden. Sie gleichen ein wenig den ♂♂ von *C. furcifera* (Horv.) (Abb. 42 f. p. 184 Hemipt. Insul. Can. H. Lindberg 1953) und *C. typhae* Lindb. (Abb. 8, p. 18 Suppl. Hem. Insul. Can. H. Lindberg 1960), unterscheiden sich aber sehr von den ♀♀ dieser Arten. Sie stimmen auch nicht mit den von Matsumura 1910 aus dem Mittelmeergebiet beschriebenen Arten überein.

Stirn mässig lang mit schwach gebogenen Seitenkanten, am breitesten zwischen den Ocellen, schwarz. Stirnkiele scharf, weisslich. Wangen schwarz. Scheitel so lang wie breit, viereckig, schwarz mit weissen Kielen.

Pronotum kreideweiss, im vorderen Teil mit zwei rundlichen, schwarzen Gruben. Mesonotum bei den ♀♀ ganz tiefschwarz, nur die Ränder schmal braun. Bei den ♂♂ ist die Spitze des Mesonotum milchweiss. (*C. furcifera* und *C. typhae*: Medianer Teil

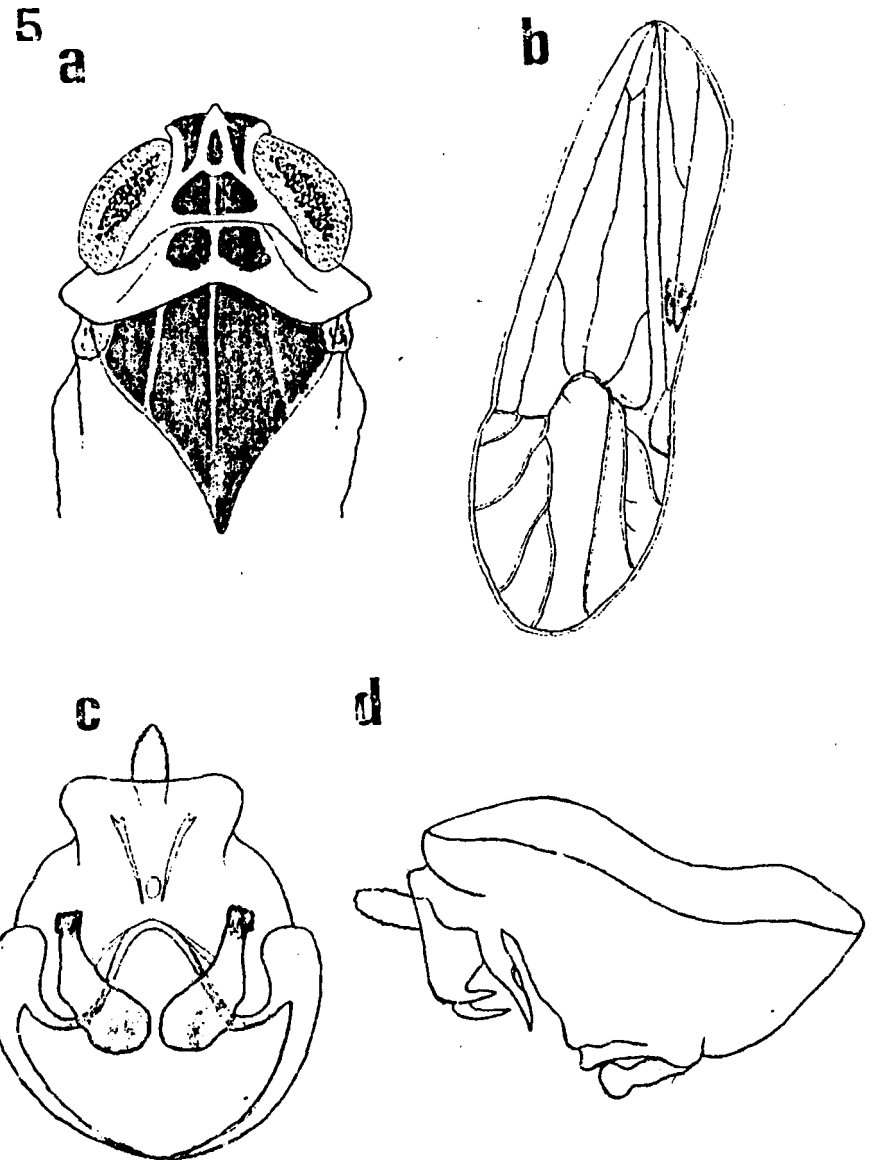


Abb. 5. *Calligypona gudruna* n. sp. a. Vordorkörper. b. Vorderflügel. c. Genitalkapsel des ♂ von hinten. d. Genitalkapsel von rechts.

des Mesonotum gelblichweiss.) Vorderflügel leicht getrübt. Der periphere Teil des Clavus nahe an der Spitze samt der Umgebung sowie ein Band in der Umgebung der Queradern schwarz oder braun (Abb. 5 b). Hinterleib schwarz. Beine hell. Genitalsegment des ♂ (Abb. 5 c u. d).

LÄNGDE: 3,5 mm.

FUNDE: La Gomera 2 ♂♂, 2.VI.60, Lundbl. Valle de San Andrés, Tenerife, 6 ♀♀. IV.67, Gld.

Diese hübsche Art habe ich meiner Frau Gudrun gewidmet.

Holotypus (♀) und Paratypen in meiner Sammlung, Allotypus (♂) im Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm.

Peragallia hilaris (Horv.). Supra Hermigua 2 ♂♂, 17 ♀♀, 9.IV., El Cedro, 1200 m. 1 ♂, 2 ♀♀ 10.IV., Hermigua + Vallehermoso 3 ♀♀ 10.IV.67, Gld. Vorher nur La Gomera nur supra San Sebastián 1 Ex. 50, Lindb.

Agallia insularis Lindb. Supra Hermigua, La Gomera 1 ♀, 9.IV.67, Gld. Neu für La Gomera.

Petaloccephala gonzalezi Lindb. El Médano, Tenerife, 2 ♀♀, 18.IV.67, Gld. Vorher nur Valle de San Andrés 1 Ex. 50 und einzelne Larva in Las Mercedes u. Santa Cruz, Lindb. Wirtspflanze: *Plocama pendula*.

Chloropelix canariensis Lindb. Supra San Sebastián, 3 ♀♀ 7.IV., El Cedro 1 ♀ 8.IV.67, Gld. Neu für La Gomera.

Circulifer haematoceps (M. R.). El Cedro, La Gomera, 1 ♂, 8.IV.67, Gld. Vorher supra San Sebastián, 4 Exx. 50, Lindb.

Circulifer guttulatus (Kbm.). Valle de San Andrés, Tenerife, 1 ♀, 22.IV.67, Gld. Neu für die Kanaren. Heimat: Zentrale und meridionale Europa, Nordafrika.

Macrosteles ossianilssonii Lindb. Valle de San Andrés, Tenerife, 1 ♂, 2 ♀♀, 22.IV.67, Gld. Lindberg sagt, dass diese Art von anderen Fundorten als *M. quadricornis* Lindb. vorliegt. Das stimmt nicht mit meiner Erfahrung überein. Ich habe die Arten zusammen angetroffen. (Die ♂♂ sind genitaluntersucht!)

Eupteryx capreolus Lindb. El Cedro, La Gomera, 1 ♂, 10.IV.67, Gld. Vorher El Cedro 1 15s. 50, Lindb.

Erythroneura decolor Lindb. Reichlich auf La Gomera! El Cedro, 900 m. 4 ♂♂, 12 ♀♀, 8.IV., supra Hermigua, 4 ♂♂, 3 ♀♀, 9.IV. und El Cedro 1200 m, 5 ♂♂, 2 ♀♀, 10.IV.67, Gld. Vorher nur Cumbre. 3 Exx, 31, Fr.

LITERATUR

- DONŠÍK, B. (1963). Lygus-komplex in Mähren und Schlesien. — Acta Musei Silvesiac, Series A, XII, Opava, ČSSR.
- LINDBERG, H. (1953). Hemiptera Insularum Canariensium — Soc. Scient. Fenn. Comm. Biol. XIV. 1.
- (1960). Suppl. Hem. Insular. Can. — Ibid. XXII. 6.
- und WAGNER, E. (1965). Suppl. secund. ad cognit. Hem. Insular. Can. — Ibid. XXVIII. 10.
- MATSUMURA, S. (1910). Neue Cicadinen aus Europa und dem Mittelmeergebiet. — Journ. Coll. Science, Imp. Univ. Tokyo, XXVII. 18.
- RIBAUT, H. (1936). Faune de France. 31. Homoptères auchenorhynques I. (Typhlocybidae). Paris.
- (1952). Ibid. 57. (Jassidae) Paris.
- STICHEL, W. (1955-62). Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen. II. Europa. Berlin-Hornsdorf.
- WAGNER, E. (1954). Neue Heteropteren von den Kanarischen Inseln. — Soc. Scient. Fenn. Comm. Biol. XIV. 2.
- und WEBER H. H. (1964). Faune de France 67. Héteroptyères Miridae. Pntis.

Tryckt den 3 september 1968

Uppsala 1968. Almqvist & Wiksells Boktryckeri AB